

Predigt an Auffahrt 2018 in Dürrenäsch von Pfr. Michael Freiburghaus

„Während sie [= die Jünger] aber dies redeten, stand er [= Jesus] selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: ‚Friede euch!‘ Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. Und er sprach zu ihnen: ‚Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen? Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht! Denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe.‘ Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten, sprach er zu ihnen: ‚Habt ihr hier etwas zu essen?‘ Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch; und er nahm und aß vor ihnen. Er sprach aber zu ihnen: ‚Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen.‘ Dann öffnete er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstünden, und sprach zu ihnen: ‚So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten und in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem. Ihr seid Zeugen hiervon; und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!‘ Er führte sie aber hinaus bis gegen Betanien und hob seine Hände auf und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel. Und sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; und sie waren allezeit im Tempel und priesen Gott“ (Lukasevangelium 24,36-53).

Einleitung: Wir warten nicht gerne

Wir leben in einer schnellen Zeit: Wir hetzen von Termin zu Termin, essen Fastfood. Wenn wir in einem Autostau stecken oder im Restaurant warten müssen, regen wir uns auf, weil wir nicht gerne warten. Auch die Jünger mussten warten und sie taten es nicht gerne. Sie hatten noch Zweifel, ob Jesus wirklich von den Toten auferstanden ist.

1. Jesus ist auferstanden von den Toten

In diesen vierzig Tagen ist Jesus mehrmals seinen Jüngern begegnet. Wir beschäftigen uns mit seinem letzten Gespräch im Lukasevangelium. *„Friede euch! Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist.“* Ein Phantom, etwas ohne Gestalt. *„Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen?“* Jesus erkannte alle ihre Gedanken. Die Jüngerinnen und Jünger zweifelten daran, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. *„Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht!“* Jesus sagt das gleiche wie dem zweifelnden Jünger Thomas. Auch der auferstandene Jesus hatte einen Körper, man konnte ihn anfassen. *„Denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe. Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße.“* Die Hände und Füße von Jesus hatten noch immer die Narben von der Kreuzigung, so konnten die Jünger Jesus an seinen Narben erkennen.¹ *„Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich wunderten.“* Die Jünger konnten noch gar nicht fassen, dass Jesus von den Toten auferstanden war und lebt. Sie freuten sich so fest darüber. Dann *„sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch; und er nahm und aß vor ihnen.“* Jesus ass nicht, weil er Hunger hatte, sondern weil er seinen Jüngern zeigen wollte, dass er einen Körper hatte und essen konnte.

¹ Vgl. Johannesevangelium 20,27.

„Er sprach aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses und in den Propheten und Psalmen.“

Jesus erklärte ihnen Bibelstellen aus dem Alten Testament, die von ihm handeln. Auf einige dieser Voraussagen werde ich näher eingehen:

2. Die Auffahrt von Jesus erfüllt Voraussagen im Alten Testament

A) Voraussagen auf Jesus im Gesetz Mose

Bereits Mose kündigt einen kommenden Retter an: *„Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören.“*²

B) Voraussagen auf Jesus bei den Propheten

Jesaja 53: der leidende Gottesknecht.

C) Voraussagen der Auffahrt von Jesus in den Psalmen

Psalm 2 und 110, wo der Gottes Sohn, der Messias, vorkommt.

*„Du bist hinaufgestiegen zur Höhe, du hast Gefangene weggeführt, hast Gaben empfangen bei den Menschen; und sogar Widerspenstige sind bereit, sich Jah, Gott, zu unterwerfen.“*³

*„Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen.“*⁴

„Dann öffnetet er ihnen das Verständnis, damit sie die Schriften verstünden, und sprach zu ihnen: So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten.“ Die Jünger verstanden plötzlich das Alte Testament besser, dass viele Stellen von Jesus handeln. Das Leiden und der Tod von Jesus waren nicht zufällig, sondern Gott hatte einen Plan damit: Unsere Rettung.

„und in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem.“ Der stellvertretende Tod von Jesus hat die Vergebung unserer Sünden ermöglicht. Die Juden haben Jahrhunderte lang auf den Messias gewartet, aber nun ist Jesus der Heiland der ganzen Welt. Alle Menschen dürfen zu Jesus kommen.

„Ihr seid Zeugen hiervon.“ Die Jüngerinnen und Jünger waren Augenzeugen der Macht von Jesus. Sie haben erlebt, wie Jesus viele Menschen geheilt hat und allen Gottes Liebe weitergegeben hat.

„und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe!“ Jesus spricht schon vom Kommen des Heiligen Geistes an Pfingsten.

„Er führte sie aber hinaus bis gegen Betanien und hob seine Hände auf und segnete sie.“ Jesus segnete sie, gab ihnen Gottes Verheissungen weiter.

² 5.Mose 18,15.

³ Psalm 68,19.

⁴ Psalm 47,6a.

„Und es geschah, während er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel.“ Jesus fuhr in den Himmel auf und setzte sich zur Rechten Gottes.

„Und sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; und sie waren allezeit im Tempel und priesen Gott.“

- a) Die Jüngerinnen und Jünger „warfen sich vor ihm nieder“, sie beteten Jesus an. Sie erkannten, dass er der Retter ist. Ganz Gott und ganz Mensch.
- b) Die Jünger „kehrten nach Jerusalem zurück mit grosser Freude.“ Sie waren Jesus gehorsam und gingen nach Jerusalem zurück, wie er es ihnen gesagt hatte.
- c) Die Jünger „waren allezeit im Tempel“: Gemeinschaft und feierten Gottesdienst.
- d) Die Jünger „priesen Gott.“ Das haben auch wir getan und werden es nach der Predigt tun.

3. Wie gehen wir mit unseren Zweifeln um?

Zu Beginn hatten die Jünger noch Zweifel daran, ob Jesus wirklich von den Toten auferstanden ist. Wie gehen wir damit um, wenn wir noch offene Glaubensfragen und Zweifel haben? Der letzte Satz des Lukasevangeliums bietet uns einige Anhaltspunkte:

- a) Die Jüngerinnen und Jünger „warfen sich vor ihm nieder“, sie beteten Jesus an. Auch wenn wir noch Zweifel an Jesus haben, lohnt es sich, sich auf Jesus einzulassen.
- b) Die Jünger „kehrten nach Jerusalem zurück mit grosser Freude.“ Sie taten, was Jesus ihnen befohlen hatte, nämlich in Jerusalem zu warten. Jesus gehorsam sein, und das von der Bibel umzusetzen (z.B. die Zehn Gebote und Bergpredigt), was man schon verstanden hat. Gott gehorsam sein macht uns glücklich. Geheimnis des Glaubens. Die Welt sagt uns: unsere Eigenständigkeit (Autonomie) macht uns glücklich. Gott sagt: Gehorsam mir gegenüber macht dich glücklich.
- c) Die Jünger sie „waren allezeit im Tempel“: Das heisst jetzt nicht, dass du das nächste Mal deinen Schlafsack mit in den Gottesdienst nehmen musst, um immer in der Kirche zu sein ☺⁵ Es geht um Gemeinschaft und Gottesdienst. Kirchenfamilie. Es ist klar, dass man sich nicht mit 1000 oder 100 Leuten gleich gut versteht, aber dass man trotzdem ein Teil der Kirchenfamilie ist.
- d) Die Jünger „priesen Gott.“ Gott mit Liedern loben, auch wenn man vielleicht nicht (oder noch) nicht mit allen Strophen der Lieder einverstanden ist. Es fällt uns schwer, Gott zu loben, wenn wir ihn nicht verstehen, wenn wir gerade eine schwierige Zeit haben.

Wenn ich Zweifel am Glauben habe oder eine Bibelstelle nicht verstehe, hilft mir ein Zitat des Reformators Martin Luther: „Wenn ich eine Stelle der Bibel nicht verstehe, ziehe ich den Hut und geh vorüber.“⁶ Wenn ich eine Stelle in der Bibel nicht verstehe, dann achte ich sie trotzdem für wichtig⁷ und lese weiter.

⁵ Ausnahme ist das Homecamp, das Ende Juni 2018 stattfinden wird.

⁶ Vgl. Manuela Herzog, 5 Tipps, wie man die Bibel besser verstehen kann, 28.04.2017, livenet.ch; Miriam Hinrichs, Wenn die Bibel ein Buch mit sieben Siegeln ist, jesus.ch.

⁷ Nur weil ich sie nicht verstehe, heisst das noch lange nicht, dass niemand auf der Welt sie versteht oder sie noch niemandem in seinen Fragen und Nöten geholfen hat.

Entweder wird Gott mir die Frage beantworten, wenn ich weiter betend die Bibel lese, oder die Frage wird an Wichtigkeit für mich verlieren oder es ist eine der ganz grossen Lebensfragen, die man nicht beantworten kann und die erst in der Ewigkeit⁸ geklärt sein werden.⁹ Mir hilft es auch, wenn ich die Anmerkungen einer Studienbibel zu einem schwierigen Bibelvers lese.¹⁰

Timothy Keller: Gott gibt uns nicht hieb- und stichfeste Argumente, sondern eine hieb- und stichfeste Person, die „verhebt“: Jesus Christus!¹¹

Schluss

Jesus lässt seine Jünger 10 Tage warten von seiner Auffahrt bis zu Pfingsten. Manchmal lässt er auch uns warten. Nicht alle Gebete werden sofort erhört. Einige gar nicht. Er erzieht uns zu Geduld.

„Und sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; und sie waren allezeit im Tempel und priesen Gott.“ Amen.

Bibelstellen zur Auffahrt von Jesus

Markusevangelium 16,19; Lukasevangelium 24,50-53; Apostelgeschichte 1,1-11; Hebräerbrief 4,14; 9,24; 1.Petrusbrief 3,22.

Weiterführende Literatur

Peter Schmid. Das Geheimnis der Himmelfahrt von Christus. Jesus.ch.

Fragen zum Nachdenken und Diskutieren

A) Wie gehst du damit um, wenn du z.B. beim Arzt, bei der Bushaltestelle oder im Stau warten musst? Behältst du die Nerven? Was hilft dir, in kommenden Wartesituationen die Ruhe zu bewahren?

B) Wie hilft dir das Alte Testament, Jesus besser kennenzulernen?

C) Wie gehst du mit deinen offenen Glaubensfragen und Zweifeln um?

⁸ Vgl. Johannesevangelium 16,23.

⁹ Beispielsweise die Fragen, warum gerade ich in einer bestimmten Situation leiden muss oder das Verhältnis der Vorherbestimmung der Gläubigen zu unserer Verantwortung, Jesus als persönlichen Herrn und Heiland anzunehmen.

¹⁰ Empfehlen kann ich die MacArthur Studienbibel und die Elberfelder Studienbibel.

¹¹ “What if God hasn’t given us a watertight argument, but rather a watertight person”, the reason for God.